



17. März 2018 - Anreise Amman

Meine vorletzte Weltwunder-Tour startet 2018 in Hamburg. Mit der S3 erreiche ich von Buxtehude kommend um 9 Uhr den Airport. Schnelles Check-In und der Airbus bringt mich nach Frankfurt. Nach ca. 1 Stunde Wartezeit geht es um 13:20 Uhr in Richtung Jordanien; Landung nach 4 Stunden in Amman um 18:30 Uhr (+1 Stunde Zeitverschiebung!).



Es folgen Check Out und die Begrüßung durch den Reiseleiter OMAR Al Khatib, der seit mehr als 30 Jahren begeistert sein Wissen über Land und Leute an die Reisenden weitergibt.

Die Hauptstadt Amman ist idealer Ausgangspunkt für eine Rundreise durch Jordanien. Die quirlige Hauptstadt Jordaniens ist voller Kontraste. Hier trifft Tradition und Moderne, Alt auf Neu.

Auf der einen Seite die Wüste, auf der anderen das fruchtbare Jordantal. Fast die Hälfte der jordanischen Bevölkerung lebt in Amman und in unmittelbarer Umgebung. Kein Wunder herrscht in der Stadt am frühen Morgen und Abend ein Verkehrschaos in dem wir nur im Schnecken-tempo vorankommen.



Bis zur Ankunft im Hotel wurde man immer wieder durch Info-Tafeln oder Bilder auf Mitglieder des jordanischen, Königshauses aufmerksam gemacht, immerhin sind sie als Haschemiten mit dem Propheten Mohammed verwandt.

Nach 30-minütigem Bustransfer erreiche ich das Hotel Toledo Amman. Es liegt zentral an einer lauten Zubringer-Straße; jedoch zum Glück keine Lärmbelästigung während der Übernachtungen!



Hier werde ich die nächsten beiden zwei Nächte und am Rückreisetag nach einer Woche kurz vor dem Abflug verbringen.

Nachstehend eine kleine und kurze Zusammenfassung der wichtigsten Daten und Sehenswürdigkeiten Jordaniens.



JORDANIEN-HIGHLIGHTS

Jordanien: Ein Mosaik der Gegensätze! Ich entdecke ein junges, dynamisches Land mit traditioneller Geschichte. Meine Rundreise geht von der Metropole Amman, mit einem Abstecher zu den östlichen Wüstenschlössern über das Tote Meer in die mystische Felsenstadt Petra und weiter bis Aqaba am Roten Meer, zurück durch die Wüste Wadi Ramm.

Von der Vielfalt und der Gastfreundschaft seiner Einwohner bin ich zutiefst gerührt und erstaunt!

Jordanien – Beduinen-Nabatäer-Wüsten

Wenn man an Jordanien denkt, fällt einem oft zuerst die Stadt Petra, die vor mehr als 1000 Jahren in den Fels gemeißelt wurde, ein.

Das Haschemitische Königreich Jordanien ist ein Land von faszinierender Schönheit und aufregenden Kontrasten, vom fruchtbaren Jordangraben bis zu den stillen, abgelegenen Wüstenschluchten. Besucher können glanzvolle Wüstenschlösser besuchen, die gespenstische Wildnis von Wadi Rum bestaunen, die mystische Felsenstadt Petra genießen oder im ruhigen Wasser des Roten Meeres baden.

Für Fans von Aktivurlaub gibt es Reitmöglichkeiten, Jeepsafaris, Klettertouren und Wanderrouten. Wenn man es gesund mag und man sich verwöhnen lassen möchte, ist das Rote Meer mit seinen Wellness-Angeboten genau richtig.

Das moderne Jordanien wurde von König Abdullah I nach dem Ersten Weltkrieg gegründet. Es wurde 46 Jahre lang von seinem Enkel König Hussein regiert. Nach dem Tod König Husseins im Jahr 1999 übernahm dessen Sohn, König Abdullah II, den Thron. In den letzten Jahrzehnten hat sich Jordanien zu einem modernen Land entwickelt, das sich in jüngerer Zeit eines bemerkenswerten Maßes an Frieden, Stabilität und wirtschaftlichem Wachstum erfreut.



Auch der Krieg im Nachbarland Syrien hinterlässt hier seine Spuren; Millionen von syrischen Bürgern sind nach Jordanien geflüchtet und stellen diese tolle Land vor fast unlösbaren Probleme!

Fakten zu Jordanien (Stand: 2017)

Klima: 80% Wüste (östliche und südliche Landesteile), Bergland am Rande des Jordangrabens mediterran, Jordantal und Rotmeerküste subtropisch; keine Niederschläge von Mai bis September

Lage: Jordanien grenzt im Westen an Israel und die Palästinensischen Autonomiegebiete, im Norden an Syrien, im Nordosten an den Irak und im Südosten und Süden an Saudi-Arabien; im Süden verfügt es über 27 km Rotmeerküste mit Aqaba als einzigem Hafen des Landes

Hauptstadt (Einwohnerzahl): Amman (2,072 Mio. = 38% der Gesamtbevölkerung)



Bevölkerung: 7,3 Mio. (98 % Araber, davon etwa 50% palästinensischer Abstammung; 0,5% Tscherkessen, 0,1% Armenier, 0,1% Türken, 0,1% Kurden) bei einer Wachstumsrate von 2,5%

Landessprache: Arabisch; Englisch ist als Verkehrssprache verbreitet

Religionen / Kirchen: 90% sunnitische Muslime, 5% div. Christen, 2% Sonstige

Größe: 92.300 qkm



Al-Mamlaka al Urdunnijja heißt Jordanien offiziell auf Arabisch (übersetzt: Haschemitisches Königreich Jordanien).

Die Nationalflagge besteht aus den Pan-arabischen Farben, aus 3 gleich großen, horizontalen Streifen: oben schwarz, in der Mitte weiß und unten grün. Darüber liegt am linken Rand ein rotes Dreieck. Darin ein weißer, 7-zackiger Stern.



Die horizontalen Farben stehen für die Kalifate der Abbasiden (schwarz), Umayyaden (weiß) und Fatimiden (grün). Das rote Dreieck für die Haschemitische Dynastie und den arabischen Widerstand.

Der siebenzackige Stern hat eine doppelte Bedeutung: Zum einen steht er für die 7 Verse der ersten Sure des Korans, zum anderen für die Einheit der arabischen Stämme. Eine weitere Erklärung sieht in ihm die sieben Hügel, auf denen die Landeshauptstadt Amman ursprünglich stand.

Ferienreiseroute aus biblischen Zeiten: Der Königsweg

Er ist eine 5000 Jahre alte Reiseroute, die schon im Alten Testament erwähnt wird. Die unterschiedlichsten Reisenden haben den über 300 km langen Weg schon genutzt: Israeliten auf dem Weg ins Gelobte Land, Muslime auf dem Haddsch, Kreuzfahrer während ihrer Feldzüge im Nahen Osten. Heute schlängelt er sich als gepflasterte Straße von der Hauptstadt Amman bis nach Aqaba durch enge Schluchten, vorbei an fruchtbarem Ackerland und durch rote Felswüstenlandschaften.



Gleich zu Beginn führt die Straße an **Madaba** vorbei, wo man die älteste bekannte Landkarte der Welt besichtigen kann. Diese Karte des Heiligen Landes wurde als Mosaik in den Boden eingelassen und liegt heute in der griechisch-orthodoxen Basilika St. Georg, die man im 19. Jh. dort erbaute. Vom Gipfel des nur 13 km entfernten **Berges Nebo** aus soll Gott Moses einen Blick auf das Gelobte Land gewährt haben, das er nie erreichen würde. An einem klaren Tag kann man von hier aus das Tote Meer, das Westjordanland, Bethlehem und Jerusalem sehen.

Nächste Station ist **Kerak**, wo sich die größte Kreuzfahrerfestung der Levante außerhalb Syriens erhalten hat. Der gewaltige Bau im romanischen Stil wurde 1142 von Paganus dem Mundschenk im Auftrag König Balduins II. von Jerusalem errichtet und thront noch heute über der modernen Stadt.



Das über 320 qkm große **Dana-Biosphärenreservat** ist das größte und wichtigste Naturschutzgebiet Jordaniens und zugleich ein archäologisches Juwel. Abseits in einem tiefen Tal gelegen, erstreckt es sich von bis zu 1500 m hohen Gipfeln bis ins Wadi Araba, das fast 50 m unter dem Meeresspiegel liegt. Dort hat sich ein einzigartiges und vielfältiges Ökosystem erhalten, zu dem über 800 Pflanzen- und über 650 Tierarten zählen, darunter auch etliche seltene Arten wie die Sandkatze, der Rotfuchs oder der Syrische Wolf. Im Reservat siedelt auch der gastfreundliche Stamm der Ata'ta, der in dieser Region seit 4000 v. Chr. beheimatet ist. Wanderer können auf dem Weg durch zerklüftete Canyons und oasengleiche Wadis etliche Ruinenstätten besuchen, von denen manche über 12.000 Jahre alt sind.

Es folgt mein Reisebericht, der aus einem ein-wöchigem Aufenthalt in diesem sehenswerten Land entstanden ist.